

Musikkulturen Afrikas

| | | | | |
|---------------|------------------|--|--|---|
| Nordafrika | Nordafrika | Mauretanien bis Sudan | Arabische Musik (90% islamisch) sowie „vor-arabische Musik“ (Berber, Tuareg u.a.) | Arabische Instrumente, Saiten, Trommeln |
| Schwarzafrika | Westafrika | Senegal bis Tschad | Afrikanisches Trommeln, Griots, HiLife, Afrorock | Djembe, Balafon |
| | | <i>Youssou N'Dour</i> | Bekanntester westafrikanischer Musiker aus Senegal | Würzburg 2010: „Marley (Reggae) |
| | Zentralafrika | Zentralafr. Republik bis Zaire, Angola | Wechselwirkung mit Amerika (9 Mio Sklaven) | Xylophone, Musikbogen |
| | Ostafrika | Eritrea bis Mozambique/ Zimbabwe | Arabische, indische, zentralafrikanische Elemente, Shona, Tonga | Mbira, Nyele (Hörner) |
| | | <i>Thomas Mapfumo</i> | Shona-Musik auf moderne Gitarre übertragen, Symbol des Freiheitskampfes in Rhodesien | Ein an Mbira-Technik angelehntes Gitarrenspiel |
| | Südliches Afrika | Namibia, Botswana, Südafrika | Kolonialismus/Europa/Christentum geprägt | (Chor-)Gesang |
| | | <i>Miriam Makeba</i> | Bekannteste und erfolgreichste Antipartheid-Sängerin | CD „homeland“: Africa is were my heart lies, mit Chor |

- Musik der **Tuareg-Nomaden**, die in Mali, Algerien, Niger und Libyen leben. Bekannt ist das „Festivalk au Desert“ (CD-Reihe „Dessert Blues“). Große Rolle der Frauen, die die Musik machen. Als Beispiel ein Lied, das die Sängerin auf einer 1-saitigen Geige begleitet („Imzad-Musik“).
- Westafrikanisches **Trommeln und Tanzen** (Ghana, Gambia/Senegal, Guinea).
- „Talking Drum“ mit Aja Addy („Meistertrommler“ aus Ghana, der viele Jahre in Düsseldorf unterrichtet und in Ghana eine Musikschule gegründet hat; sein Onkel Mustapha Tettey Addy hat Ende der 70er in Westdeutschland die „afrikanische Trommelei eingeführt). „Marley“, ein Reggae-Titel von Youssou N'Dour, gesungen auf dem Afrika-Festival Würzburg 22.5.2010.
- **Xylophon-Musik** (Zentral- und Westafrika: Kamerun, Uganda, Burkina Faso). Beispiele alter Xylophone aus dem Bestand des Überseemuseums Breme; „aminda“-Xylophonspielweise aus Zentralafrika (Uganda): „Ssematimba ne Kiwabanga“ (Albert Sempeke und Ensemble). Feldaufnahme 1967 in Uganda. Balafon, hier verwendet in einem „modernen“ Arrangement (mit Geige sokou): „Lanaya“ (Farafisa aus Bukina Faso).
- **Musikbogen** (Zentral-, Ost-, Süd-, Westafrika: Zaire, Angola, Zimbabwe, Uganda, Bukina Faso, Malawi, Burundi, Südafrika) als Mundbogen, Kalebassebogen, Schrapbogen, Siehe auch Ausführungen zu Capoeira und Berimbau in Brasilien! Beispiele: Feldaufnahmen auf UNESCO-Reihe „Buranda“, „Amharsi“ von der CD-ROM „Africa“. Im übrigen: siehe Capoeira und Berimbau!
- **Mbira**, Sanza, Kalimba (Kamerun, Zaire, Zambia, Zimbabwe). Shona-Musik, „Nhema Musasa“ (mit virtueller Polyphonie und Polyrythmik). Mbira-Stil auf Gitarre übertragen, symbolische Bedeutung (da Shona/Mbira in Südrhodesien verboten war): „Mhondoro“ (Thomas Mapfumo), ein Chimurena-Hit über den „Spirit of Lion“.
- **Nyele** – Hörner-Ensembles der Tonga (Zambia-Zimbabwe). Sonderbeispiel der traditionellen Musik eines Volkes, das durch den „Karibasee“-Staudamm getrennt wurde. „Entdeckung“ in den 90er Jahren und Konzertreise nach Österreich als Ngoma Butibe-Musik: zwei Vergleichsaufnahmen 1997 „Siambbula“ (Zimbabwe, Studioproduktion der Gruppe „Simonga“) und 1985 (Zambia, Feldaufnahme bei einer Beerdigung).

Glocke

Puls

Glocke

Puls

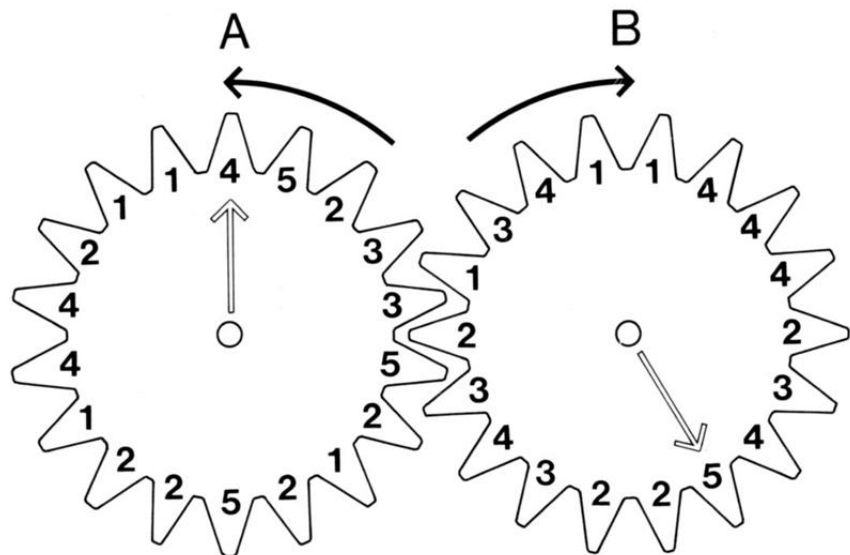
Glocke

Puls

Zwölferglocke (Westafrika):
mit zwei unterschiedlichen Pulsen unterlegt (NB 1 und NB 2/3) sowie mit unterschiedlichem Anfangswert (NB 2 und NB 3):

- Vier Schichten im Hörbeispiel:
1. Zwölferglocke („Phrase Referent Instrument“)
 2. Puls-Instrumente
 3. Begleitinstrumente
 4. Meistertrommler

Aminda-Musik (Ostafrika): Das Prinzip der Verzahnung in „Ssematimba ne Kikwabagna“ für 2 Xylophone:



Mbira-Musik der Shona aus Zimbabwe: „Nhemamusasa“, die „inhärenten Rhythmen“:

li Finger

re Finger

Stick 6/8

shaker